

Hinweise zu wissenschaftlichen Reihen und Zeitschriften

Stand: 1.4.2024

In Ergänzung zu den für alle wissenschaftlichen Publikationen des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (BLfD) verbindlichen Autorenrichtlinien werden im Folgenden Hinweise gegeben, die bei verschiedenen Reihen und Zeitschriften im Besonderen zu beachten sind.

Inhalt

1. Bericht der bayerischen Bodendenkmalpflege	1
2. Materialhefte zur bayerischen Archäologie	1
3. Das archäologische Jahr in Bayern	2
4. Archäologie in Deutschland	4

1. Bericht der bayerischen Bodendenkmalpflege

Der Bericht der bayerischen Bodendenkmalpflege erscheint einmal jährlich und bietet in erster Linie ein Forum für die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Aufsätzen oder akademischen Arbeiten. Es werden Themen der Bodendenkmalpflege, umfangreiche Fundkomplexe und übergreifende Zusammenhänge vorgestellt.

Text und Layout

- Buchformat: DIN A 4, zweispaltiges Layout
- Satzspiegel (inklusive Abbildungsunterschrift): 17,5 x 24,9 cm, Spaltenbreite 8,5 cm
- Eine Druckseite Text hat ca. 6.000 Zeichen.
- Falls eine Beilage unumgänglich ist, legen Sie diese bitte möglichst nicht größer als 50 x 70 cm an.

Abbildungen

- Beim Anfertigen von Zeichnungen und Montagen sind die Empfehlungen zur zeichnerischen Darstellung von archäologischen Funden im Bereich des BLfD (Bericht der bayerischen Bodendenkmalpflege 47/48 (2006/07), S. 385–394) zu beachten.
- Abbildungen werden durchnummeriert; tafelförmige Montagen werden am Aufsatzende als „Abb.“ weitergezählt.
- Pläne und Befundzeichnungen werden mit Nordpfeil und Maßstab versehen. Die Beschriftung soll gut lesbar sein (Schriftgröße im Endmaßstab nicht kleiner als 2 mm).

Ansprechperson

- Dr. Doris Ebner, Doris.Ebner@blfd.bayern.de, 089/2114-358

2. Materialhefte zur bayerischen Archäologie

In dieser Monographienreihe werden umfangreiche wissenschaftliche Arbeiten publiziert, wobei es sich meist um Dissertationen handelt. Diese Arbeiten haben in der Regel bedeutende Ausgrabungen Bayerns aus allen Zeitstufen der Vor- und Frühgeschichte zum Gegenstand. Dabei werden i. d. R. sämtliche Befunde sowie das Fundmaterial mit Plänen und Zeichnungen nicht nur katalogartig vorgelegt, sondern auch wissenschaftlich eingeordnet, bearbeitet und im Gesamtzusammenhang gewürdigt, was zu neuen Forschungsergebnissen führt. Nicht zuletzt stellen diese Veröffentlichungen auch eine haltbare und handhabbare Form der Dokumentation dar.

Aufnahme eines Beitrags in die Reihe

- Über die Annahme zum Druck entscheidet der Abteilungsleiter B in Abstimmung mit dem Abteilungsleiter Z. Er bestellt einen Gutachter, der den wissenschaftlichen Wert der Arbeit überprüft und den Druck in der Reihe der „Materialhefte zur bayerischen Archäologie“ empfiehlt oder ablehnt. Der Gutachter stellt fest, in welchen Punkten die Arbeit ergänzungs- oder überarbeitungsbedürftig ist. Die Vorschläge des Gutachters sollen Berücksichtigung finden.

Dissertationen kürzen

- Textpassagen oder Kapitel, die zum Leistungsnachweis nötig sind, aber für fachkundige Leser keinen Wissenszuwachs bringen, müssen gestrichen bzw. gekürzt werden. Dies betrifft etwa ausführliche Erörterungen von Sachverhalten, die rein zusammenfassenden und beschreibenden Charakter haben, keine neuen Aspekte bieten und die in der Fachliteratur bereits nachzulesen sind, beispielsweise eine Darstellung der Sigillatachronologie. Statt ausgedehnter Beschreibungen genügt für die Veröffentlichung z. B. eine tabellarische Übersicht.

Text und Layout

- Buchformat: DIN A 4, zweispaltiges Layout
- Satzspiegel (inklusive Abbildungsunterschrift): 17,5 × 24,9 cm, Spaltenbreite 8,5 cm. Tafeln: 17,5 × 21,5 cm (Rahmen), darunter kommt die Tafelunterschrift
- Falls eine Beilage unumgänglich ist, diese möglichst nicht größer als 50 × 70 cm machen. Maximal sind auf den größten Maschinen 70 × 100 cm druckbar.
- Pro Band sind rund 600 Druckseiten möglich. Umfangreichere Werke werden zweibändig.
- Kataloge sind möglichst knapp zu halten. Ausufernde Beschreibungen von Fundstücken sollten unterbleiben, insbesondere, wenn sie sich durch die Abbildung des Stücks ohnehin erübrigen.
- Das Werk soll als Schlusskapitel eine Zusammenfassung enthalten, die ins Englische übersetzt und als Summary angefügt wird.

Abbildungen

- Beim Anfertigen von Zeichnungen und Montagen sind die Empfehlungen zur zeichnerischen Darstellung von archäologischen Funden im Bereich des BLfD (Bericht der bayerischen Bodendenkmalpflege 47/48 (2006/07), S. 385–394) zu beachten.
- Falls in InDesign montiert wird, müssen die Schriften und einzelnen Zeichnungen in einem Fonts- und Links-Ordner mitgeliefert werden.
- Pläne und Befundzeichnungen werden mit Nordpfeil und Maßstab versehen. Die Beschriftung soll gut lesbar sein (Schriftgröße im Endmaßstab nicht kleiner als 2 mm).

Abgabemodalitäten

- Bitte reichen Sie außer den Text- und Bilddateien auch einen Papiaerausdruck des Manuskripts mit Seitenzahlen ein.

Ansprechperson

- Dr. Doris Ebner, Doris.Ebner@blfd.bayern.de, 089/2114-358

3. Das archäologische Jahr in Bayern

In 60 Beiträgen mit zahlreichen Abbildungen, Fotos und Plänen werden alle wichtigen Ausgrabungen und Funde eines Jahres in Bayern vorgestellt. Die von Fachleuten geschriebenen Artikel informieren zeitnah über die neuesten Grabungsergebnisse und machen wichtige Funde der Fachwelt sehr rasch zugänglich. In der gebotenen Kürze geben sie einen umfassenden Überblick über alles, was sich auf dem Gebiet der Archäologie tut. Damit erfüllt das archäologische Jahr in Bayern alle Kriterien einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift und ist zugleich für eine breite Öffentlichkeit verständlich und attraktiv.

Text und Layout

- Pro Aufsatz stehen drei Druckseiten inklusive Abbildungen zur Verfügung. Eine vollgeschriebene Druckseite umfasst rund 6.000 Zeichen.
- In der Überschrift sind in der ersten Zeile der Fundort, in der zweiten die Stadt oder Gemeinde, der Landkreis und der Regierungsbezirk anzugeben („Gemeinde“ und „Landkreis“ ausschreiben).

Beispiel:

Ein römischer Grabstein aus Baldingen
Stadt Nördlingen, Landkreis Donau-Ries, Schwaben

- Der Text wird für eine bessere Übersichtlichkeit durch Zwischenüberschriften gegliedert.
- Im Anschluss an den Text können bis zu drei Literaturzitate in der Reihenfolge des Erscheinungsjahres angeführt werden (keine Anmerkungen; keine langen Literaturlisten!).

Autorennamen und Grabungsfirmen

- Als Autoren sollen nur Personen genannt werden, die auch tatsächlich am Artikel mitgeschrieben haben. Die Namen der Autoren werden unter den Text geschrieben.
- Personen und Institutionen, die an der Grabung bzw. Restaurierung wesentlich mitgewirkt haben oder die Münzen, Knochen, Hölzer bestimmt, Dendro- oder 14C-Daten ermittelt haben usw., werden am Ende des Beitrags genannt. Bei 14C-Daten werden Probennummer, Labor, Kalibrierung und Standardabweichung angegeben.

Beispiel:

Örtliche Grabungsleitung Name, BLfD (oder: Name, Firma). – Restaurierung Name, Institution. – Anthropologische Bestimmung Name, Institution. – 14C-Daten Name, Institution.

Abbildungen

- Abbildungen sind maximal im Format DIN A 4 möglich. Spaltenbreite ist 85 mm.
- Pläne und Befundzeichnungen werden mit Nordpfeil und Maßstab versehen. Die Beschriftung soll gut lesbar sein (Schrifthöhe im Endmaßstab nicht kleiner als 2 mm).
- Die Bildunterschriften sollen möglichst kurz gefasst werden: Fundort, dann ein knapper Text. Bei Zeichnungen wird der Maßstab, bei Fundfotos die Größe eines charakteristischen Gegenstands angegeben.

Beispiele:

1 Künzing. Schnurkeramische Bestattung. 1 Silexdolch; 2 Steinbeil; 3 Becher. Maßstab 1:2.

2 Nördlingen. Römischer Inschriftenstein. Höhe des Steins 76 cm.

- Wenn Abbildungen z. B. aus Museen verwendet werden, ist der Abdruck oft gebührenpflichtig bzw. werden Belegexemplare verlangt. Bitte ggf. die Redaktion vorab informieren!

Abgabemodalitäten

- Die Manuskripte mit zugehörigen Abbildungen sind jeweils bis **zum 31. Januar** einzureichen.
- Für das Verzeichnis der Autoren bzw. für die Zusendung des Autorenexemplars bitte die vollständige Postadresse, die noch bei Erscheinen des Buches gültig sein sollte, angeben, außerdem Telefonnummer und E-Mail-Adresse.

Archäologische Literatur in Bayern

- Autoren, die eine Aufnahme ihrer Aufsätze und Monografien in die Übersicht wünschen, teilen dies der Redaktion (=> Ansprechperson) bis spätestens **zum 31. Januar** eines jeden Jahres mit.

Ansprechperson

- Dr. Doris Ebner, Doris.Ebner@blfd.bayern.de, 089/2114-358

4. Archäologie in Deutschland

Die Zeitschrift wird in Kooperation mit allen Denkmalämtern in Deutschland herausgegeben; pro Jahr erscheinen sechs Ausgaben. Das BLfD steuert regelmäßig zwei Beiträge für die Rubrik „Aktuelles aus der Landesarchäologie“ bei. Für diese gelten die folgenden Vorgaben.

Inhalte und Themen

- Die AiD-Redaktion versteht sich als Mittler zwischen Autorinnen und Autoren sowie dem Publikum. Das bedeutet im Falle AiD vor allem: Mittler zwischen schreibenden Wissenschaftlern und lesenden Laien. Alle Anstrengungen unserer Arbeit gehen dahin, eine informative, verständliche, zum Blättern und Lesen animierende Zeitschrift zu gestalten.
- Erwünscht sind kurze, prononcierte Berichte über Neuentdeckungen, also ein nachrichtenartiges Schlaglicht auf etwas Spezielles. Der Kern der Sache soll herausgehoben werden – keine Gemeinplätze, Grabungsumstände, Forschungsgeschichte, Namen usw.
- Die AiD-Redaktion bevorzugt Berichte, die sich auf einen Aspekt der Grabung beschränken und dessen Besonderheit herausstellen. Man muss nicht die ganzen Grabungsbefunde (verschiedener Zeiten) nennen. Sie können in dem Kurztext also die äußeren Umstände der Grabung ebenso wie eventuelle Befunde anderer Zeiten weglassen. Es genügt, sich hier auf das Interessante an der Grabung zu beschränken.
- Entsprechend wäre es auch gut, wenn die Abbildungen das zeigen und fürs Auge verdeutlichen, was im Text als besonders herausgehoben wird.

Text

- Sachverhalte und Interpretationen sollen gut verständlich und in unkomplizierter Sprache dargestellt werden. Vermeiden Sie, soweit möglich, Fachtermini, und nehmen Sie vor allem nicht auf Tatsachen Bezug, die Ihnen als Insider wohlvertraut, den Lesern aber völlig unbekannt sind.
- Behalten Sie im Auge, dass Sie für die Rubrik „Aktuelles“ schreiben, und versuchen Sie, das für die AiD-Leser aktuell Interessante herauszuarbeiten, vor allem das Besondere an neuen Funden und Befunden.
- In der Kürze liegt die Würze! Knappe Formulierungen, das zeigt die Leserforschung, erhöhen Ihre Chancen, gelesen zu werden. Aus diesem Grunde sollte der Umfang von insgesamt einer Spalte pro Beitrag nicht überschritten werden.
- Regelung für Bayern: Der Text darf bis zu 1.900 Zeichen umfassen (1 vollgeschriebene Spalte entspricht 60 Zeilen à 35 Zeichen = 2.100 Zeichen inkl. Leerzeichen.)
- Eine „griffige“ Überschrift zieht erhöhte Aufmerksamkeit.

Abbildungen

- Pro Beitrag sind zwei bis drei Abbildungen erwünscht, lieber Fotos als Pläne. Wie viele genommen werden können, hängt von der Größe und auch vom Umfang des Textes ab.
- Bitte Bildunterschriften einschließlich Fotonachweis unter den Text schreiben.
- Bitte Namen und Adresse des Autors unter den Beitrag schreiben.
- Online-Ausgabe: Falls das Onlinestellen des Beitrags durch AiD nicht erwünscht ist, dies bitte angeben!

Ansprechperson

- Dr. Doris Ebner, Doris.Ebner@blfd.bayern.de, 089/2114-358